



AGNES

von Peter Stamm

Inszenierung: Tonio Kleinknecht

Fassung: Petra Jenni

Premiere: 16. Oktober 2015 im Schloss
Fachsenfeld

Aalener Nachrichten vom 19.10.2015 von Herbert Kullmann

Wechselvolles Rollenspiel mit Zwischentönen

Das Theater der Stadt Aalen setzt sich in einer szenischen Lesung mit Peter Stamms „Agnes“ auseinander

Im Rahmen der Reihe „Im Bann der Bücher“ des Theaters der Stadt Aalen haben die Schauspieler Claudia Sutter und Philipp Dürschmied auf Schloss Fachsenfeld in einer szenischen Lesung dem Publikum Peter Stamms „Agnes“ unter der Regie von Tonio Kleinknecht nähergebracht. Der Roman erzählt vom Scheitern der Liebesgeschichte zwischen Agnes und dem Ich-Erzähler, einem Schweizer Sachbuchautor.

Als Agnes ihn auffordert, sein literarisches Können an einem erzählerischen Porträt ihrer Person zu beweisen, verwischen beim Schreiben Sehnsüchte wie emotionale Konflikte zu einem gewagten Spiel um Liebe, Zuneigung und Dominanz. Warum der Roman mittlerweile zum Abiturthema avancierte, steht in den Sternen, offenbart er sich doch nach Stamms eigener Aussage als nach allen Richtungen interpretationsoffen.

Klingt nach beliebig, weshalb sich mancher traut Max Frischs „Homo Faber“ ebenso als Vergleich heranzuziehen wie E. T. A. Hoffmanns „Sandmann“ oder Kafkas „Urteil“. Folgerichtig reiht sich der Roman ins aktuelle literarische Befindlichkeitsgenre ein. Der sich so ergebenden Herausforderung stellen sich die Schauspieler mit einer engagierten Lesung, wobei Dürschmied distanziert den Ich-Erzähler zu Wort kommen lässt, während Sutter der leidenden, zweifelnden, nur ab und an fröhlichen Agnes ihre Stimme leiht.

Trotz der einfachen Satzkonstruktion des Romans gelingt es dem Vorleseduo, Zwischentöne zu platzieren, die anspielungsreich auf Verborgenes verweisen, um die Beziehung des Ich-Erzählers zu Agnes als wechselvolles Rollenspiel erscheinen zu lassen.